

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 17

Illustration: "Ich glaube, ich hätte bessere Noten im Betragen, wenn ich nicht so oft ginge!"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

früner — er heb afange so schwäri Bei. D Großmuetter het du gmeint, er soll hält jetzt zu afoo s Gartefürli benutze wie ander Lüt au.

s isch wider es paar Jöörlis schpöter gsy, do het er es chlises Reisli müessen under-nää. Er het natürlie nie s Tram gnoo — für was het me de schließlig Bei? Drby het er doch fascht e halb Schtund vom Baanhof ewäg gwoont. Er isch a säbem Sundig schpöter heichoo als süsscht und het du zur Großmuetter gseit: «Also i weiß gar nid, was hüt mit mir los gsi isch. I bin eifach nid fürsi cho. I ha müesse laufe wie en alte Maal!»

BH

Noch ein Beitrag zum Thema: Gentlemen

Liebes Bethli! Bis ich folgendes wahres Geschichtli erlebte, war ich auch dazu geneigt, die Schweizer Männer als unritterlich zu verurteilen. Aber jetzt weiß ich, daß es sogar Engländer gibt, die ihrem Axiom nicht nachleben. Höre, staune, und Du wirst mit mir einig gehen, daß es keine Regel ohne Ausnahme gibt!

Es fing auf einem Berg irgendwo in unserer herrlich verschneiten Bergwelt an. Da machten sich zur Abfahrt bereit: ein englisches Ehepaar, ein Schweizer Ehepaar und noch drei Schweizer Skifahrer. Der erste Hang war etwas windverblasen und heikel für Anfänger. Dies war offenbar die

Engländerin, denn als alle schon im Pulverschnee weiterstöben, stand die Zögernde noch ganz allein oben am Grat. Wo war ihr Ehegemahl: Allen voraus, unbekümmert, glitt er weiter. Bei der Gegensteigung angelangt, gedachte ich, die Schweizer Frau, den 'Nicht-Gentleman' auf seine verlorene Frau aufmerksam zu machen. Aber wie platt waren wir, als dieser Rücksichtslose weiterstürmte, ohne Halt zu machen und die Felle anzulegen. Da entschlossen wir uns, auf die Engländerin zu warten. Einer der Schweizer half ihr dann die Felle an die Ski zu schnallen und stieg mit ihr auf den Hoger, auf dem der Egoist schon längst durch den Feldstecher nach seiner Frau Ausschau hielt.

Wir Schweizer waren empört und sannen auf eine treffende Zurechtweisung. Mein ganzes Sinnen war auf eine solche gerichtet, während ich den Klebwachs auf den Gleitflächen glattstrich. Da setzte mich der Gemütsathlet zum zweiten Mal in helles Staunen, indem er mir seinen Kork anbot! Ich lehnte ab: «Kümmern Sie sich um Ihre eigene Frau, anstatt um meinen dreckigen Handballen!»

Den Schweizer Männer winde ich somit ein Kränzlein, denn noch nie erlebte ich, daß auf einer Skitour einer unserer Eidge-nossen eine Frau im Stich gelassen hätte.

Ihre Ilse.

Für die grauen Haar

In einem Sprüchlein vom Sparen heißt es:
Spar für die Gefahr,
für die grauen Haar!

Auf die Frage des Lehrers, wie das wohl zu verstehen sei, erklärt die zehnjährige Trudi: «Mä soll s Gäld schpare, daß mä cha zum Gwafför, wenn mä graui Hoor hädl!»



«Ich glaube, ich hätte bessere Noten im Be-fragen, wenn ich nicht so oft gingel!»

Copyright by «Punch»

Unsere Kinder

Das dreijährige Vreneli, welches gewohnt ist, ins Bett gesteckt zu werden wenn es täublelet, kommt zu seinem achtzigjährigen Großvater und trifft ihn im Bett liegend. Erstaunt und mitleidig fragt es: «Häsch täublelet, daß d häsch müesse is Bett!» — Und am anderen Morgen erklärt es ihm streng: «Gäll, Du häsch hüt nöd täublelet, daß d darfsc ufschtool!»

Barbara

Birkenblut

für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

P Wirklich
Prima essen? ... Halt!
Forsthaus Sihlwald

An der Autostraße Zürich-Zug
Station Sihlwald. Telefon 92 03 01
Passanten-Zimmer Max Frei

Eine brasiliatische Pflanze
RHEUMA GICHT
Tilmar gegen

Aus der Heilpflanze «Ilex Paraguayensis» entstand Tilmar. Tilmar treibt die Gifte aus dem Körper, scheidet die Harnsäure aus, regt die Darm- und Leberaktivität an. Wer an Rheuma, Gicht und Gliederschmerzen leidet, wird bald die Wirkung spüren. Tee-Packung Fr. 2.10, Kur Fr. 5.20; in Tabletten-Form: Schachtel Fr. 2.10, Kur Fr. 5.20; Tilmar-Balsam zum Einreiben: Tube Fr. 2.60

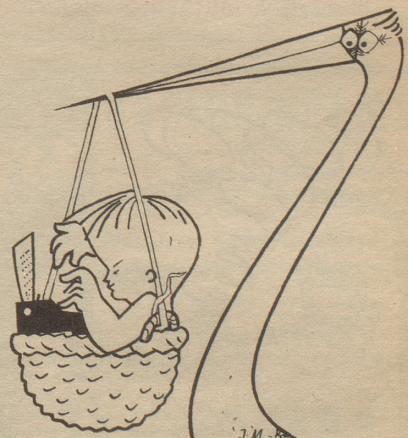


Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte

dann hilft

Dr. Buer's Reinlecithin

Fr. 5.70 u. 8.70. Kurpackungen Fr. 14.70. In Apotheken
Nur Reinlecithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge



... er schreibt auf **HERMES**